



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
3. Quartal 2019**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE III. Quartal 2019

Beurteilung der Geschäftslage verschlechtert

Österreichweit haben sich 357 Betriebe mit etwa 11.800 Beschäftigten an der Konjunkturbeobachtung Baugewerbe (KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau) für das III. Quartal 2019 beteiligt.

Der durchschnittliche Auftragsbestand für Österreich liegt bei 16,0 Wochen und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,6 Wochen gesunken. 90 % des Auftragsbestandes entfielen auf private/gewerbliche Auftraggeber sowie Bau-träger und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

Insgesamt beurteilen 33% der Betriebe die Geschäftslage aktuell mit "gut" (Vorjahr: 32%), 53% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 48%) und 14% mit "schlecht" (2017: 20%).

Die Auftragseingangserwartungen für den Zeitraum Oktober bis Dezember sind gegenüber dem Vorjahr wieder spürbar, auf den tiefsten Wert seit 2015, gesunken. 11% der Betriebe erwarten für die kommenden Quartale steigende Auftragseingänge. Dem stehen 16% Pessimisten gegenüber. (Saldo -5%)

Bundesland	Auftragsbestand III. Qu. 2019	Veränderung zum III. Qu. 2018
Salzburg	15,7 Wo.	- 0,2 Wo.
Kärnten	12,0 Wo.	- 0,4 Wo.
Wien	16,4 Wo.	- 0,5 Wo.
Niederösterreich	16,3 Wo.	- 0,5 Wo.
Österreich	16,0 Wo.	- 0,6 Wo.
Tirol	15,7 Wo.	- 0,6 Wo.
Oberösterreich	15,8 Wo.	- 0,7 Wo.
Steiermark	16,4 Wo.	- 0,7 Wo.
Burgenland	13,7 Wo.	- 1,3 Wo.
Vorarlberg	19,5 Wo.	- 1,4 Wo.

Leichter Rückgang auf hohem Niveau

Nach dem deutlichen Zuwachs im Vorjahr ist der Auftragsbestand des Baugewerbes im dritten Quartal bundesweit um etwa eine halbe Woche gesunken und liegt nun bei durchschnittlich 16,0 Wochen.

Den stärksten Rückgang, allerdings ausgehend vom höchsten Niveau meldeten die Betriebe aus Vorarlberg. Mit einem Minus von 1,4 Wochen stehen damit immer noch weit überdurchschnittliche 19,5 Wochen in den Auftragsbüchern.

Nur unwesentlich geringer war der Rückgang im Burgenland. Mit 13,7 Wochen liegt das Burgenland deutlich unter dem Bundesschnitt, allerdings noch vor Kärnten (12,0 Wochen).

In den anderen Bundesländern waren die Rückgänge geringer als eine Woche, womit diese alle im Wesentlichen nahe dem österreichweiten Durchschnitt liegen.

Auftragserwartungen wieder sinkend

Im Vorjahr war der Saldo zwischen optimistischen und pessimistischen Einschätzungen österreichweit noch geringfügig positiv. Bei der aktuellen Erhebung wurde laut Gesamtsaldo die mittelfristige Auftragslage wieder schlechter beurteilt.

Ungeachtet der einheitlich rückläufigen Auftragslage, sind die Einschätzungen in den einzelnen Bundesländern wieder regional unterschiedlich. In **Kärnten** (Saldo -42%) und **Oberösterreich** (Saldo (-32%)) sind die Zukunftsaussichten sehr trübe. Etwas ausgeglichener, aber immer noch mehrheitlich pessimistisch sind die Prognosen in **Salzburg** und **Wien** (Saldo beide -4%).

Leicht über Null sind die Erwartungen der Unternehmen in **Niederösterreich** (Saldo +2%) und der **Steiermark** (Saldo +3%, allerdings keine Negativmeldung).

Im **Burgenland** (Saldo zwischen Optimisten und Pessimisten +25%), **Vorarlberg** (Saldo +13%) und **Tirol** (Saldo +12%) geht das Baugewerbe mit deutlicher Mehrheit von steigenden Auftrags-eingängen in den kommenden beiden Quartalen aus.

Wien, 30.10.2019
Dipl.-Ing. Peter Scherer
2019_3.doc





















